

Pflanzenschutz-Spezial für Haus- und Kleingarten K-18 vom 29.06.2009

Sprühfleckenkrankheit der Kirsche

Schadbild:

An den Blättern von Sauer- und Süßkirschen zeigen sich kleine rötlich violette bis braune, unscharf begrenzte Flecke. Blattunterseits entstehen an den betreffenden Stellen blassrötliche bis braune, eckige Flecke, die bei feuchter Witterung von einem schleimigen weißen, rötlichen oder auch gelbfarbenen Sporenbelaag bedeckt sein können. Befallene Blätter werden sehr schnell gelb und fallen vorzeitig ab. In Befallsjahren können betroffene Bäume schon verhältnismäßig früh im Sommer weitgehend entlaubt sein.

Schaderreger:

Erste Anzeichen eines Befalls zeigen sich meist ab Ende Mai/Anfang Juni. Die Entwicklung des Schadpilzes (*Blumeriella jaapii*, Nebenfruchtform *Cylindrosporium padi*) wird durch feuchtwarme Witterung gefördert. Aber nur wenn Kirschen mehrere Jahre nacheinander stärker von dem Pilz befallen werden, ist mit einer Schwächung der Kirschbäume zu rechnen. Leichter oder später auftretender Befall ist eher unbedeutend.

Gegenmaßnahmen:

Eine direkte Bekämpfung der Sprühfleckenkrankheit ist nicht möglich. Es bleibt daher nur die Möglichkeit, vom Baum abfallende kranke Blätter einzusammeln. Da der Pilz in den Blättern überwintert, lässt sich hierdurch die Infektionsgefahr für das darauf folgende Jahr vermindern. Eine Kompostierung des kranken Laubes kommt nur dann in Betracht, wenn die Blätter gründlich mit anderen Gartenabfällen abgedeckt werden.

Im Auftrag

gez. Andreas Vietmeier

**Die obigen Empfehlungen entbinden nicht von der genauen Beachtung aller Gebrauchsanleitungen
und sonstigen Vorschriften beim Einsatz der genannten Präparate!
Nachdruck oder auszugsweise Wiedergabe nur mit Genehmigung des Pflanzenschutzdienstes.**

Dienstszitz:
Nevinghoff 40
48147 Münster
www.pflanzenschutzdienst.de

Bearbeiter: Andreas Vietmeier
Telefon: 0251 / 2376-655
Durchwahl: 0251 / 2376-638
Fax: 0251 / 2376-644
e-Mail: andreas.vietmeier@lwk.nrw.de

